

Vollkeramische Restaurationen im Oberkieferfrontzahnbereich

Bei Nichtanlage nach kieferorthopädischer Vorbehandlung

Autor_Dr. Christian R. Gernhardt

Abb. 16 Die endgültige Versorgung der Patientin in der Übersichtsaufnahme direkt nach Eingliederung. Ein durchaus gelungenes Ergebnis ohne aufwändige mukogingivalchirurgische Maßnahmen.



Einleitung

Ein schönes Lächeln ist mitentscheidend für das, was allgemein als Ausstrahlung bezeichnet wird. Das strahlende, gewinnende Lächeln gibt Selbstbewusstsein, erzeugt Sympathie und macht ein interessantes Gesicht erst zu einem attraktiven, schönen Gesicht. Entscheidend für ein schönes Lächeln sind neben anderen Merkmalen wie Augen, Mund, Lippen vor allem auch die Zähne. Dabei spielen neben Farbe und Form der Zähne auch der Zahnfleischverlauf und eine allgemein harmonische Gesamtsituation eine wichtige Rolle. Gerade infolge von Nichtanlagen oder Zahnfehlbildungen kommt es oftmals zu unharmonischen Asymmetrien, Mittellinienverschiebungen oder Lücken, die zu mehr oder weniger gravierenden ästhetischen Be-

inträchtigungen der betroffenen Patienten führen. Der Patient leidet unter seinem Lächeln, findet es oft nicht schön. Die dadurch bedingten teils vorhandenen funktionellen Defizite sind natürlich ebenfalls zu berücksichtigen. Ästhetisch störende Frontzahnücken, die nach der kieferorthopädischen Behandlung bestehen bleiben oder eingestellt worden sind, bedürfen einer modernen, hochwertigen zahn- und knochenerhaltenden Therapie, um den Betroffenen ein dauerhaft unbeschwertes, natürliches und gewinnendes Lächeln zu ermöglichen. Direkte Kompositaufbauten zum Lückenschluss oder zur vollständigen Umformung der Zahnkrone bewähren sich seit Jahren als minimalinvasive direkte Restaurationsmaßnahmen. Ferner kommen indirekt hergestellte Vollkeramikrestaurationen zum Einsatz, die ebenfalls die Möglichkeit